

[61999] Die „Hamburger Nachrichten“ schreiben über:

Mohn's Christkind:

Eine wunderliebliche, weihnachtliche Festgabe hat Prof. Paul Mohn, der sinnige Illustrator deutscher Kinderlieder und Märchen, seinen vielen Verehrern bescheert. „Christkind“, sechzehn Aquarellen von Paul Mohn, Farbendruck von Mählmeister & Zohler, eine poetische Schilderung der ersten Lebenszeit des Heilands, bildet den Gegenstand des bei Georg Stille in Berlin soeben zur Ausgabe gelangten, unwiderstehlich fesselnden Buches. Der Künstler hat seine Aufgabe ganz eigenartig durchgeführt, er rückt uns die Gestalten der heiligen Geschichte, nach Art der alten deutschen Meister, um die Wende des 15. und 16. Jahrh., dadurch nahe, daß er den in den Evangelien erzählten Hergang der Geburt und der ersten Kindheit des Christknaben im deutschen Vaterlande sich zutragen läßt. Es scheint das ein großes Wagniß, gerade in unserer, die peinlichsten Anforderungen an die geschichtliche Treue in der Historienmalerei stellenden Zeit. Aber ein so reich begabter, tiefempfindender Künstler, der die Sinnigkeit und Schlichtheit der Gestaltungsweise und den Geist seines unvergeßlichen Meisters, Ludwig Richter's, verstanden und in sich aufgenommen, durfte, ja hatte die Berechtigung dazu. Schon ein Durchblättern dieser in ihrer rein menschlichen Auffassung der Evangelien-erzählung so anheimelnden Bilder, Schöpfungen einer innig empfundenen, naiven Kunst, nehmen Auge und Sinn alsbald gefangen und erwecken das Gefühl, als wenn das gar nicht anders sich hätte zutragen können, so wie es Mohn uns schildert. Dabei erweist er sich als ein ungemein feiner Kenner des Kindergefühls, mit dessen Anschauungsweise er vertraut ist. Wie originell und zugleich wie verständnißvoll dem kindlichen Gedankengange folgend, erscheint beispielsweise das Bild „Die Weisen aus dem Morgenlande“. Das Weihnachtsfest, welches inmitten des Winters fällt, ist ohne die flimmernde Schneedecke, die über Berg und Thal gebreitet ruht, eigentlich nicht recht denkbar. So liegt denn auch Schnee auf dem Thurmdach des mittelalterlichen Stadthors, aus welchem die beturbanten Weisen hin zu der verschneiten Hütte wandeln, in deren geöffneten Thür Joseph und Maria mit dem heiligen Kinde sichtbar werden. Ein gut deutscher winterlicher Sternenhimmel wölbt sich über dem malerischen Städtlein. Deutsch, wie stets der Charakter des landschaftlichen und architektonischen Theils der Mohn'schen Bilder ist, die uns bald in ein heimliches, lauschiges Gebirgsdörflein, mit spitzgiebeligen Häusern, wo Joseph vergebens beim Gastwirth Einlaß heischt, bald in das trauliche, schlichte Heim des Zimmermanns, oder vor das romanische Portal einer Kirche einer mittelalterlichen Stadt verlegt, echt deutsch erscheinen auch Paul Mohn's Gestalten. Von unnachahmlichem Liebreiz umflossen ist die fromm und züchtig niederschauende blondhaarige Maria, wie köstlich in ihrer lebensfrohen Auffassung geberden sich die zierlichen, dustigen, blondköpfigen kleinen Engel, die ihr „Ehre sei Gott in der Höhe“ jubiliren, oder die Erdenkinder, die artigen Buben und die kleinen Mädchen mit den blonden Zöpfen, die zur Krippe ziehenden Hirtenkinder. Ebenso glücklich ist die Charakteristik des schlichten, braven Joseph und der Hirten gestalten, einfach und würdevoll stellen sich die himmlischen Gestalten, die Engel dar. Diese reizvollen Bilder Mohn's, welche bald sinnige

Genrebilder, bald Landschaften, bald im Rahmen der anmuthigsten, in geistreicher Weise den Vorbildern mittelalterlichen Miniaturen entlehnten Arabesken die dargestellte Handlung vorführen, werden in ihrer echt malerischen Wirkung noch gehoben durch die fein abgewogene, discret gehaltene, doch in den Localtönen warme Farbengebung. Um die wahrhaft vollendete Reproduktion der Bilder hat sich wiederum die hiesige artistische Anstalt von Mählmeister & Zohler große Verdienste erworben. So sei denn Paul Mohn's neuer Bilderzyklus: „Christkind“ mit dem aufrichtigen Wunsche begleitet, daß diese weisevolle und lebenswürdige Gabe des so reichbegabten Künstlers am Weihnachtsabend vieler, vieler Herzen und Auge von Groß und Klein beglücken und erheben möge.

Als wirftames Insertionsorgan

[62000] empfohlen:

Straßburger Post

(herausgegeben von dem

Verlag der Kölnischen Zeitung.)

Verbreitetste u. angesehenste deutsche Zeitung des Reichslandes, in Baden, der Pfalz u. viel gelesen.

Namentlich unter den besseren Classen der Bevölkerung, in Kaufmanns-, Beamten-, Lehrer-, Universitäts- u. Kreisen, verbreitet, für Buchanzeigen deshalb sehr geeignet.

Anzeigenpreis 25 s die Zeile.

Berechnung direct oder durch die Buchhandlung Karl J. Trübner in Straßburg i/E.

Zur gef. Beachtung.

[62001]

Ich mache ergebenst darauf aufmerksam, dass ich durchaus nicht gestatten kann, Artikel meines Verlages unter dem Ladenpreise in Katalogen, Circularen, Inseraten und dergleichen öffentlich anzubieten.

Wo Anzeigen mit herabgesetzten Preisen grundsätzlich gemacht werden, da ersuche ich, meinen Verlag wegzulassen.

Bei Nichtberücksichtigung meiner Bitte behalte ich mir weitere Schritte vor; ich berufe mich event. auf dieses dreimal erlassene Inserat.

Berlin W., 5. December 1884.

Carl Heymanns Verlag,

Rechts- u. Staatswissenschaftlicher Verlag.

Aufgepaßt!

[62002]

Ich bitte bei eiligen

Weihnachtsbestellungen

Firmenverwechslungen zu vermeiden.

München. Friedrich Adolf Adermann, Kunstverlag.

Telegrammadresse:

Adermann, München, Ottostraße.

Für Anzeigen

[62003] von

populär-wissenschaftlichen und technischen Werken

eignet sich vorzüglich

Die

Volks-Zeitung,

das anerkannt leitende Organ der entschieden Liberalen.

Insertionsgebühr 40 s pro Zeile, bei Wiederholungen Rabatt.

Gef. Aufträge direct zu senden an die Expedition der Volks-Zeitung in Berlin W., Kronenstr. 46.

Für Berliner und über Berlin verkehrenden Firmen liefert

Paul Bette in Berlin W.

[62004] gegen baar und sendet ohne Emballageberechnung direct, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt:

Phil. Reclam's Universal-Bibliothek.

Phil. Reclam's Classifier. Gebunden.

Tauchnitz Collection. Broschirt.

Fr. Ad. Adermann's Prachtwerke.

Ad. Tise's Prachtwerke.

Hendschel's Skizzenbuch. (Auch einzeln.)

— Stets reichliches Lager. —

[62005] Der Unterzeichnete sucht in

H o l z l i c h e

Bildniß von Alexander, Cardinal u. päpstlicher Legat auf dem Reichstage zu Worms im Jahre 1521.

Bildniß Kaiser Carl V.

Beide in 8^o-Format.

Ich bitte um gef. Offerten mit directer Post. Mainz, 6. December 1884.

Franz Kirchheim.

[62006] Verleger gesucht

zur Herausgabe eines populär gehaltenen Werkes kunsthistorischen Inhaltes mit besonderer Berücksichtigung der Malerei; der hochgestellte Autor reflectirt nicht auf Honorar, sondern ausschließlich auf würdige und zweckmäßige Ausstattung und energischen Vertrieb durch eine angesehene Firma.

Umfang des Werkes ca. 15 Bogen Lexikon- Octav.

Gef. Offerten an den Verlag des Maschinenbauers, E. Kowak in Leipzig, Dresdnerstr. 17.!

Beachtenswerth!

[62007]

Eine Berliner bestangesehene Firma sucht Auslieferung, Vertretung größerer Verlagsfirmen, auch den Vertrieb und die Expedition von Zeitschriften unter günstigen Bedingungen zu übernehmen

Off. sub F. J. 10. Berlin, Postamt Nr. 50, postlagernd.

[62008] Fr. Gaesmann in Wels ersucht die Herren Verleger von

Werken über Briestauben

ihm 1 Exemplar schnellstens zuzusenden.